



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IV. Capitel. Wie die geringigkeit der Matery den Vbertretter nicht
entschuldige/ sondern mehr straffwürdig mache.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

weiter gangen ist / als sonst die Ketten ge-
reicht. Also hat vnser Heilige Vatter vns
auch nicht an die Ketten der höllischen
Forcht / sondern in das güldene Bandt der
Liebe Christi schmieden wollen / welches
vns fester verwahret / als alle Bandt vñ
Eysen.

Zwey Ding seynd jedoch allhie zu mer-
cken / Eins ist / daß / so oft vns in den Re-
geln / oder Satzungen was gebotten wird /
daß zu vnsern Gelübden / göttlichem oder
natürlichen Gesetz gehört / es alsdann
Sünde sey / wann wirs vbertretten / nit der
Regel oder Satzungen wegen / sondern auß
Krafft des Gesetzes / oder gethanen Ge-
lübds / wie droben gemelt worden. Das
Ander ist / wann schon die Regel vns nichts
vnter der Sünden verbeut / kan man doch
sündigen / wann solches auß Hinfälligkeit /
Faulheit / Verachtung / zc. vbertretten
wird / wie eben diß der H. Thomas vber die
Regeln der Dominicaner / die auch zu
keiner Sünden verbinden / gelehret hatt.

Tr. 3.
c. 10.

Das IV. Capitel.

Wie die geringigkeit der Matery
den Vbertreter nicht entschuldige /
sondern mehr straffwürdig
mache.

H Ir diesem Briefflein sezt der ländige
Fendt sehr vielen zu / vñ bildet ihnen
vor Augen / es sey ein geringes / diese oder
jene Regel zu vbertreten / weil ja die Voll-
kommenheit vñ Heiligkeit darinn nicht be-
stehe : vñ viel werden dardurch gefället.
Diesen zu begegnen ist zu mercken: Erstlich /

daß die Entschuldigung / die Sach sey klein
vñ nichts werth / kein Entschuldigung /
sonder seiner selbst Anlag ist : Diß bestat-
tiget mir der H. Augustinus / vñ spricht :
**Gleich wie ohne Zweifel der
Gehorsam Abrahe sehr groß zu
achte ist / weil ihn ein sehr schwe-
re Sach / daß er seinen eingen
Sohn soll tödten von Gott be-
fohlen worden: Also ist hingegen
der Vngehorsam Adams / vmb
so viel grösser gewesen / wie viel
geringer das Gebott war. Vñ
wirdt auch kein entschuldigen gestattet.
Was haben unsere erste Elteren wollen oder
können vorwende / daß sie sich eins Baums
Frucht nicht haben enthalten / da sie so
viel / vñ vielleicht bessere Fruchten hatten /
davon sie essen mögen? Was sollte Adam
gethan haben / da ihm was grössers wäre
auffgelegt worden? Was / da Gott ihm
befohlen sein Hausfrau zu opffern / wie
Abraham? sollte er daß gethan haben / da
er ihr zu willfahren / sich des eigen verbot-
tenen Baums nicht enthalten?**

Darumb halte für gewiß / mein Bru-
der / daß die Vbertretung der Regel / so viel
größer ist / je leichtlicher du hast solche hal-
ten vñ gehorsamen können. **Die gerin-
ge Vbertretungen bringen vns
ein grösseren Schand flecken / je
leichtlicher wir sie haben erken-
nen / vñ meyden können. Wo vns
ein schwere wichtige Sach anbefohlen
worden / möge etlicher massen unsere Ent-
schuldigung gelten / aber in so geringen
Dingen hilft keine. Zu dem / wie kan ich
glauben / daß du in wichtigen hohen Din-
gen gehorsamer sollest / wann du deiner
gmeinigen Willen / in nichtigen kleinen
Sachen**

Bonas.
in spec.
discip.
ad Nouit

Sachen nie sehen läßt: Wer das klein /
vnd leichte nie ertragen kan / wie wird er
den schweren last erheben? Der H. Ber-
nardus pflegte zu sagen: **Wer seinen
Bauch / vnd Zungen nie verwah-
ren kan / der ist kein Mönch.**

Ephes 4 Es hielten die Alten für ein Fundament
der Heiligkeit / sich in diesen äußeren vnd
kleinen Dingen recht überwinden / sonst
zweifelt sie sehr / daß einer in innerliche
schweren Versuchungen Bestand sein
würde: Dann keiner kan ritterlich strei-
ten / wider die schalckhaffrige Geister in
der Luft / welche die weit geringere vnd
sichtbare Feinde noch nicht ihm vnder-
worfen hat.

Kanstu dann nicht ein kleine Abtödtung
leiden / setz diese / bald ein andere geringe
Regel nie halten / vnd wilt ehe was thun /
als den Oberrn vmb Erlaubnuß ersuchen /
wer will glauben / daß dir was grosses / als
öffentliche Mortification / schwerer Ge-
horamb / Anlaß zur Verachtung / Schmach
vnd Gelegenheit die Marter Kron zu erlan-
gen / aufzutragen sey? **Es geben sich
viel auß vmb Christi willen zu
sterben / spricht gar recht der H. Bona-
uentura / die vmb Christi willen
keinswerchs Wort leyden wol-
len. Wann dich ein rauschendes
Bladt erschrockt / wie wirst du
deß gezeckten Schwertsstreichs
vnerschröcken erwarten? Wirfft
dich ein Wörtlein nider / was wird ein
Streich thun? Wie wiltu falsche Zeug-
nuß / Schmahwort / Verfolgung erley-
den? Darumb rath vns gemelter Heilig
sehr wol / daß wir vns in solchem Spiegel-
fechten üben / vnd gewöhnen sollen /**

**das geringste gedultig zu leyden /
dann wer das kleinste nicht ler-
net zu ertragen / muß erligen vn-
ter dem grössern.**

Ein Novis erzeigte in den ersten Tagen
seiner Befehrung / ein grossen Euffer /
schreibt Diomysius Carthäuser / vnd kame
ihm alles leicht / vnd erträglich vor. Bald
aber legte sich der Luften / vnd empfan-
de in demüthigen vnd andern Buswercken /
insonderheit in dem verächtlichen Kleyd /
das die Jungen tragen / sehr grosse Be-
schwernuß. Diesem erscheinet einmahl
im Mittagschlaff / Christus vnser H. Er /
beladen mit einem schweren Creuz / welches
er schnauffende / vnd sehr ermüdet / wolte
ein Leyter hinauff tragen / konte aber nicht /
weil der last viel zu schwer war. Der No-
vis erbarmet sich seiner / erbote sich zu
helffen / vnd sprach: H. Er laß mich dir in
dieser deiner Arbeit zu Hülf kommen. Da
wendet sich der H. Er vmb / sprach mit ern-
stem / vnd zornigen Angesicht zu ihm: wie
darffstu handt an so schweren Creuzlast le-
gen / du kanst doch vmb meiner willen / dein
schlechtes vnd leichtes Kleyd nicht antra-
gen? Vnd verschwandt also. Als der No-
vis erwachet / hat ihn das Gesicht / vnd
Erraß also schambafft / vnd zugleich be-
herzt gemacht / daß ihm nichts zu schwer
im Orden vorkommen mögte / vnd wie
sehr er sich des Kleyds zuwar ge-
schambde / je mehr er sich dessen dar-
nach erfreuete.

*In scal.
reli. c. 16*



Mmmmm 3

Das